

Jahresbericht 2019



# Unsere Arbeit für den Regenwald



# Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde des Regenwalds,

noch immer brennen die Regenwälder am Amazonas, in Indonesien, in Afrika – doch davon erfährt die Welt nur noch selten etwas. Die TV-Kameras sind abgebaut, der Nachrichtenwert ist zu gering. Doch für die Menschen, die Tiere und die Natur macht das keinen Unterschied. Sie sind direkt betroffen. Sie verlieren ihre Lebensgrundlage oder werden unwiederbringlich zerstört – nicht nur in Südamerika, sondern auch in Afrika und Asien.

Darum bin ich sehr dankbar, dass uns auch in diesem Jahr wieder so viele Freundinnen und Freunde des Regenwalds treu unterstützt haben. Sie haben unsere Petitionen unterzeichnet, Aktionen für den Regenwald gestartet oder unsere Arbeit mit Spenden unterstützt.

Sie haben vor allem eins gezeigt: Ihnen ist der Regenwald wichtig. Es ist keine kurzzeitige Betroffenheit, sondern ein echtes Anliegen für eine Welt, in der auch zukünftige Generationen den Schatz, den der Regen-



Reinhard Behrend, 1. Vorsitzender

wald der Menschheit schenkt, erleben können. Ihre Aufmerksamkeit hilft unseren Partnern vor Ort, für den Schutz des Regenwalds einzustehen.

Und dafür sage ich: Danke

Reinhard Behrend,  
1. Vorsitzender



Rettet den Regenwald e.V., Jupiterweg 15, 22391 Hamburg  
Tel. +49- 40 - 4103804, Fax: +49- 40 - 4500144  
info@regenwald.org / www.regenwald.org

1. Vorsitzender: Reinhard Behrend

Vereinsregister: Amtsgericht Hamburg VR 11790  
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a  
Umsatzsteuergesetz: DE155613984

Rettet den Regenwald ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind abzugsfähig.

# Inhalt

Unsere Arbeit für den Schutz der Regenwälder	4
So arbeiten wir – unsere Kampagnenarbeit	5
Erfolge 2019 – eine Auswahl	6
Partnerprojekte im Ausland 2019	10
Regenwaldkauf am Amazonas – ACELPA	11
Hilfe für das Leuser-Ökosystem - Forum Konservasi Leuser	12
Ein neuer Wald für Sabah – RFF	13
Schutzgebiete für Schimpansen in Westafrika – WCF	14
Projektpartner – kurz vorgestellt	16
Überblick über die Finanzen	24
Finanzierte Partnerprojekte im Ausland 2019	25
Gewinn- und Verlust-Rechnung	26

# Unsere Arbeit für den Schutz der Regenwälder



Der peruanische Schamane Francisco kennt die Pflanzen des Regenwaldes und ihre heilenden Kräfte genau

Mit Ihrer Stimme und Ihrer Spende haben Sie 2019 dazu beigetragen, dass wir und unsere Partner in den Ländern des Südens unsere Arbeit für die Regenwälder fortsetzen konnten – mit Erfolgen und vielen Lichtblicken.

2019 haben wir **34 Petitionen** an Konzerne, Banken, Regierungen und die EU gestartet. **8.370.150 Unterschriften** konnten wir so sammeln.

Mehr als **1.220.300 Menschen aus aller Welt** haben sich unseren Appellen angeschlossen beziehungsweise gespendet. Das sind fast 300.000 mehr

als im Vorjahr. Der Zuwachs freut uns sehr, weil es uns offensichtlich gelingt, Menschen für den Schutz der Natur zu begeistern. **Besonders viele Unterstützer haben wir in Frankreich (419.830) und Deutschland (rund 265.000).** Wir sind auch außerhalb Europas präsent, etwa in den Regenwald-Ländern Philippinen und Mexiko mit jeweils mehr als neuntausend Freunden.

Mit **1,78 Millionen Euro** haben wir die finanzielle Förderung unserer Partnerorganisationen 2019 weiter gesteigert. 2018 hatte die Fördersumme 1,163 Millionen Euro betragen.

© Magnus Arrevalad (auch Titelbild)

# So arbeiten wir – unsere Kampagnenarbeit

Im Einsatz für die Natur stehen wir mit zahlreichen Umweltschützern und Menschenrechtsaktivisten in der ganzen Welt in Verbindung. Wir sprechen mit ihnen über bedrohliche Entwicklungen und mögliche Aktionen. Dazu lesen wir Studien, holen die Meinung weiterer Fachleute ein, recherchieren vor Ort und wirken in Netzwerken mit.

Unsere Partner versichern uns, dass es für sie wichtig ist, die Weltöffentlichkeit über Naturzerstörung und Missstände in ihrem Land zu informieren. Und wie sehr unsere Petitionen mit Tausenden Unterschriften ihnen helfen, ihre Ziele für den Schutz ihrer Wälder und ihrer Lebensgrundlagen durchzusetzen.

Auch 2019 haben wir uns auf drei Arbeitsschwerpunkte konzentriert:

**1)** Wir unterstützen die Menschen in den Regenwaldländern dabei, ihre Natur und ihren Lebensraum zu erhalten und sie gegen Ausbeutung und Zerstörung zu verteidigen.

**2)** Mit Kampagnen in Deutschland und Europa wollen wir die Regierenden, Konzerne und Banken dazu bewegen, Natur und Menschenrechte zu achten, Gesetze einzuhalten oder sie zu verbessern.

**3)** Mit unserer Informationsarbeit weisen wir auf die Zusammenhänge zwischen unserem Konsumverhalten und der Naturzerstörung in Asien, Afrika und Südame-

rika hin. Zunehmend richten wir unseren Blick auch auf Projekte in Deutschland, durch die ökologische Schäden angerichtet werden.

Die Informationsarbeit in Deutschland und Europa bildete auch 2019 einen Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Wir haben wieder zahlreiche E-Mails zu Regenwaldthemen an Naturfreunde verschickt und Informationen auf Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Niederländisch und Indonesisch online gestellt.

Unser Magazin *Regenwald Report* ist mit vier Ausgaben und einer

Informationsquelle. Darüber hinaus geben unsere Experten Interviews – nicht nur in europäischen, sondern auch in afrikanischen und indonesischen Medien.

Wenn möglich organisieren wir und unsere Partner Protestaktionen etwa in Ministerien und sorgen dafür, dass unsere Petitionen die Verantwortlichen wirklich erreichen.

Ohne unser kleines Team aus IT-Spezialisten, Grafikern und Bildredakteuren wäre dies nicht möglich. Sie unterhalten und entwickeln unsere Website, verschicken Zig-



Aktivisten protestieren gegen die Ausbreitung von Palmöl-Plantagen. Wir arbeiten mit zahlreichen Organisationen und Gruppen rund um den Globus zusammen, um die Natur zu bewahren

Gesamtauflage von 848.010 Exemplaren erschienen (2018: 625.000). Damit informieren wir auch die Unterstützer, die das Internet nicht nutzen. Es dient ebenso wie unsere Website vielen Journalisten als

tausende Mails und erstellen das Layout für Informationsmaterialien. Unsere Mitarbeiterin in der Unterstützer-Betreuung kümmert sich darum, dass Spenden ordentlich verbucht werden.

© Bruno Manser Fonds

# Erfolge 2019 – eine Auswahl



Sichtbarer Protest - in Malaysia haben unsere Partner eine Petition gegen den Bau von Luxuswohnungen übergeben

**2019 haben wir erneut 8.3 Millionen Unterschriften gesammelt, etwa so viele wie im Vorjahr.** Die meisten haben wir per E-Mail an Politiker und Firmen geschickt, einige Petitionen wurden zudem persönlich übergeben.

➔ In Kolumbien ist eine Delegation von Indigenen in die Hauptstadt Bogota gereist, um gegen

die Verseuchung des Regenwaldes durch illegale Goldsucher zu protestieren. Rettet den Regenwald hat die Initiative mit nahezu 180.000 Unterschriften und einer Spende unterstützt.

[www.regenwald.org/news/9598](http://www.regenwald.org/news/9598)

➔ In Malaysia haben 200 Fischer 132.000 Unterschriften gegen ein Landgewinnungsprojekt,

das ihre Fischgründe und damit ihre Lebensgrundlage zerstören würde, der Regierung übergeben.

[www.rainforest-rescue.org/news/9447](http://www.rainforest-rescue.org/news/9447)

➔ Erfolge lassen sich nicht immer eins zu eins darstellen. Manche Unterschriftenaktionen führen erst nach Jahren zum Ziel und tragen dazu bei, Themen

© Penang Forum

auf die politische Tagesordnung zu setzen. Manche sind Sand im Getriebe: So wurde die Waldvernichtung in Kinipan auf Borneo zeitweilig gestoppt, auch die Arbeiten am Kraftwerk Batang Toru ruhen wegen der Proteste.

[www.regenwald.org/erfolge/7826](http://www.regenwald.org/erfolge/7826)

[www.regenwald.org/news/9278](http://www.regenwald.org/news/9278)

## Erfolge in Deutschland und Europa

Unsere Arbeit schärft in Deutschland und Europa das Bewusstsein, wie unser Konsum Regenwald zerstört. Dabei geht es unter anderem um Palmöl, Soja für die Massentierhaltung, Kakao, Tropenholz, Gold- und Aluminiumgewinnung. Häufig sind politische oder wirtschaftliche Entscheidungen für fortschreitende Umweltzerstörung verantwortlich oder könnten Politiker und Manager Missstände beseitigen.

➔ So hat unsere jahrelange Kampagne bewirkt, dass sich Politiker mit den katastrophalen Folgen von Biosprit aus Palmöl oder Soja befassen mussten. In Trippelschritten wurde nun in Brüssel das Aus für Palmöl beschlossen – allerdings erst bis zum Jahr 2030. Das dauert uns viel zu lange. Frankreich zeigt, dass es schneller geht. Dort werden Steuervergünstigungen bereits ab 2020 gestrichen. Wir bleiben dran und machen weiter Druck!  
[www.regenwald.org/news/9293](http://www.regenwald.org/news/9293)



In Indonesien versuchen die Menschen, ihre Wälder vor der Rodung zu schützen. Frankreich verbietet Palmöl aus Biosprit und ist damit Vorreiter in der EU

[www.regenwald.org/petitionen/1111](http://www.regenwald.org/petitionen/1111)

➔ Auch Dank unserer Petition mit bislang mehr als 875.000 Unterschriften – mehr als jemals zuvor in der Vereinsgeschichte – wissen Europas Politiker, dass sie mehr gegen den Handel mit Elfen-

bein tun müssen. Immer mehr Länder schließen ihre Märkte für Elfenbein, die EU hinkt leider hinterher.

[www.regenwald.org/erfolge/9471](http://www.regenwald.org/erfolge/9471)  
[www.regenwald.org/petitionen/1076](http://www.regenwald.org/petitionen/1076)

© SOB; Montage RDR

# Erfolge 2019 – eine Auswahl

## Erfolge in Regenwaldländern

Besonders wichtig sind für uns selbstverständlich Erfolge in den Regenwäldern.

➔ In Französisch-Guayana wackelt das Bergbauprojekt Montagne d'Or. Für die Goldmine würde ein mehr als einen Quadratkilometer großes, 400 Meter



Seit Ranger verstärkt in den Wäldern unterwegs sind, geht die Wilderei zurück

tiefes Loch in den unberührten Regenwald gegraben. Jetzt steht Frankreichs Regierung offenbar davor, die Pläne aufzugeben – aufgrund des massiven Protests. Die 410.000 Unterschriften unserer Petition waren ein Teil davon.

[www.regenwald.org/erfolge/9381](http://www.regenwald.org/erfolge/9381)  
[www.regenwald.org/petitionen/1084](http://www.regenwald.org/petitionen/1084)

➔ In den Bergen der philippinischen Insel Palawan lebt das Volk

der Batak vom Wald. Das Wissen über die Grenzen und Ressourcen ihrer Stammesgebiete wird nur mündlich überliefert. Das machte sie schutzlos vor Plünderern und illegalen Holzfällern. Jetzt bekommen sie offizielle Dokumente für ihr Land. Rettet den Regenwald hat sie dabei unterstützt. Im Süden der Insel forstet ein Projekt-Partner von Rettet den Regenwald gemeinsam mit Fischerfamilien zerstörte Mangrovenwälder auf. Dank zahlreicher Spenden sprießen bereits auf mehreren Hektar junge Setzlinge, mindestens 30 Hektar sollen es bald sein.

[www.regenwald.org/regenwaldreport/2019/529/](http://www.regenwald.org/regenwaldreport/2019/529/)  
[www.regenwald.org/regenwaldreport/2019/530/](http://www.regenwald.org/regenwaldreport/2019/530/)

➔ Wenn Ranger im Wald patrouillieren, bewahrt das die Natur wirksam: Diese Erfahrung machen Umweltschützer der Organisation Forum Konservasi in Indonesien, die von Rettet den Regenwald unterstützt werden. Seitdem zwei zusätzliche Trupps von Wildhütern im Leuser Ökosystem auf Sumatra unterwegs sind, wagen sich weniger Holzfäller und Wilderer in den Wald, wo Tiger, Orang-Utans, Elefanten und Nashörner leben – das gibt es weltweit sonst nirgends mehr. Unsere Partner waren auch daran beteiligt, einen Staudamm zu verhindern, durch den 4.407 Hektar Wald zerstört worden wären.

© CALG- Rustico Mauricio (Mitte-rot) und Team legen Grenzen der Batak-Gemeinde fest; FKL



In Tamshiyacu (Peru) gelingt es, durch den gezielten Kauf von Regenwald die Rodung zu verhindern (mehr auf S. 11)

[www.regenwald.org/news/9350](http://www.regenwald.org/news/9350)  
[www.regenwald.org/erfolge/9484](http://www.regenwald.org/erfolge/9484)

➔ In Sambia sind 2.000 Flusspferde gerettet worden, die die Regierung zum Abschuss freigegeben hatte. Die Tötungsaktion wurde nach internationalen und lokalen Protesten abgesagt. Die offizielle Begründung, es gebe zu viele Hippos in der Region, war offensichtlich vorgeschoben: Die Tierart ist bedroht und wird auf der Roten Liste als „vulnerable“ geführt. Mehr als 180.000 Tierfreunde hatten unsere Petition unterschrieben.

[www.regenwald.org/erfolge/9397](http://www.regenwald.org/erfolge/9397)  
[www.regenwald.org/petitionen/1149/](http://www.regenwald.org/petitionen/1149/)

## Erfolge vor Gericht

Manche Petitionen bewirken, dass sich Plantagenfirmen, Palmölmändler und Konzerne immer wieder rechtfertigen müssen oder gar Gerichtsprozesse verlieren.

➔ So hat in Peru ein Gericht ein deutliches Zeichen im Kampf gegen die Abholzung des Amazonas-Regenwaldes gesetzt: Eine Kakaofirma muss vier Millionen Euro Schadensersatz an den peruanischen Staat zahlen, ein ehemaliger Geschäftsführer erhielt eine Gefängnisstrafe von acht Jahren. Das ist auch ein Erfolg unserer Partnerorganisation Kené, die

seit vielen Jahren von Rettet den Regenwald unterstützt wird.  
[www.regenwald.org/regenwaldreport/2019/527](http://www.regenwald.org/regenwaldreport/2019/527)

➔ In Indonesien wurde der Plantagenbetreiber RKK zum wiederholten Mal der Brandstiftung überführt. Darum haben die Behörden auf Sumatra die Firma geschlossen. Schon 2017 hatten Partner von Rettet den Regenwald ein Urteil wegen Brandrodung erwirkt. Das Beispiel zeigt, dass es sich lohnt, verdächtigen Firmen auf den Fersen zu bleiben und gefährdete Waldgebiete dauerhaft zu überwachen.

[www.regenwald.org/regenwaldreport/2019/534](http://www.regenwald.org/regenwaldreport/2019/534)

© SPDE

# Partnerprojekte – eine Auswahl



Ranger patrouillieren in den Wäldern und machen die Fallen von Wilderern unschädlich

© FKL

**Rund um den Erdball arbeiten wir mit Naturschützern großer und kleiner Organisationen zusammen.** Einige kennen wir bereits seit vielen Jahren, andere unterstützen wir kurzfristig mit Notfallhilfen. **Alle haben eins gemeinsam: sie setzen sich engagiert und mutig für die Natur ein.** Manche nehmen sogar persönliche Bedrohungen in Kauf.

Unserer Partner schicken Ranger in die Wälder, verteidigen die Rechte Indigener, die häufig Wächter der Wälder sind, oder erwerben Regenwaldgrundstücke, um sie vor der Zerstörung zu bewahren. Vier Partner wollen wir Ihnen ausführlicher vorstellen, die Arbeit anderer schildern wir nur knapp, einige führen wir in diesem Jahresbericht aus Platzgründen nicht auf.

## Peru: Tamshiyacu, Loreto



© Magnus Arreval

Regenwald pflanzen – jeder Setzling trägt dazu bei, gerodete Flächen der Natur zurückzugeben

## Regenwaldkauf am Amazonas – ACELPA / El Puente

Im peruanischen Amazonas-Regenwald kämpft die Bevölkerung seit einigen Jahren für den dauerhaften Schutz der Natur. Mit dem Kauf von Urwaldgrundstücken wollen die Menschen es einer Kakao-Firma erschweren, immer mehr Regenwald für Plantagen zu roden.

Mit Spendengeldern von Rettet den Regenwald kauft die Organisation ACELPA seit sechs Jahren Waldstücke und sichert sie als Naturschutzzone im Gemeinschaftsbesitz. 2019 wurden 20 weitere Parzellen mit einer Fläche von 220,2 Hektar erworben. Seit Projektbeginn sind somit 57 Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 682 Hektar Urwald vor der Abholzung geschützt. Längerfristig sollen die Schutzzonen als solche staatlich anerkannt werden.

**Wir haben uns 2019 mit 180.453 Euro am**

### Regenwaldkauf in Peru beteiligt.

Dieser Betrag enthält auch die Kosten für Vermessung, Notar, Formalitäten und Behördengänge. Außerdem die Pflege, Erhaltung und die Bewachung durch Patrouillen. Das Management übernehmen unsere Partner von ACELPA in Kooperation mit dem deutsch-peruanischen Verein „El Puente – die Brücke“ und der „Zukunftsstiftung Entwicklung“. Letztere unterstützt die Einwohner von Tamshiyacu beim organischen Landbau. Damit sollen weitere, alternative Lebens- sowie Einkommensquellen im Einklang mit der Natur geschaffen werden.

[www.regenwald.org/spende/146](http://www.regenwald.org/spende/146)

[www.regenwald.org/regenwaldreport/2018/507](http://www.regenwald.org/regenwaldreport/2018/507)

# Partnerprojekte – eine Auswahl

## Indonesien: Aceh, Sumatra



Regenwälder bewahren und Schäden heilen – zwei Aspekte des Naturschutzes

## Hilfe für das Leuser-Ökosystem - Forum Konservasi Leuser

Schneisen für Straßen, Palmöl-Plantagen, eine Reihe geplanter Staudämme, Wilderei, illegaler Holzeinschlag und Goldsucher – die Regenwälder im Norden Sumatras sind in Gefahr und Tiere wie Elefanten, Tiger, Nashörner, Orang-Utans verlieren ihren Lebensraum. Deshalb durchstreifen Ranger der Organisation Forum Konservasi Leuser (FKL) das Dickicht an besonders kritischen Punkten. Außerdem machen sie Fallen unschädlich, mit denen Wilderer sogar Jagd auf Elefanten machen.

Die Patrouillen haben Erfolg: Verwundete Elefanten konnten gerettet und behandelt werden, die Zahl der gefundenen Fallen ging zurück, weil sich weniger Wilderer in den Wald trauen.

Aufbauend auf diesen Erfahrungen wurden im Jahr 2018 zwei weitere Ranger-Teams aufgestellt.

Damit die Wunden in der Natur heilen, pflanzen die Umweltschützer seit drei Jahren Hunderttausende Setzlinge heimischer Baumarten. Zugleich erobern ungezählte Pflanzen und Tiere auf natürliche Weise das Terrain zurück. Der Erfolg ist sichtbar: aus fast 1.000 Hektar Kahlschlag ist inzwischen ein Sekundärwald geworden.

Die Umweltschützer des FKL wehren sich auch gegen Politik und Industrie. So wurde 2019 ein geplanter Staudamm gerichtlich geblockt.

Wir unterstützen die Arbeit des Forum Konservasi Leuser und konnten 72.633 Euro überweisen.

Für die Ranger der Forschungsstation in Soraya konnten weitere 15.000 Euro bereitgestellt werden.

[www.regenwald.org/spende/249](http://www.regenwald.org/spende/249)

[www.regenwald.org/regenwaldreport/2018/493](http://www.regenwald.org/regenwaldreport/2018/493)

## Malaysia: Sabah (Borneo)



Die Naturstiftung RFF und lokale Partner haben 2019 über 47 ha Land gekauft und verwandeln alte Plantagen in Wald

## Ein neuer Wald für Sabah – Naturstiftung RFF

Im Osten von Sabah wachsen Borneos artenreichste Regenwälder. Doch immer mehr Plantagen und Straßen zerstückeln die Lebensräume von Zwergelefanten, Orang-Utans und vielen anderen gefährdeten Arten. Um sie zu retten, kauft die Naturstiftung RFF Wald- und Plantagengrundstücke, forstet geschädigte Teile auf und vernetzt die Wildtier-Reservate zu größeren zusammenhängenden Schutzgebieten. Mit diesem Status ist jegliche Nutzung und Zerstörung für die Zukunft ausgeschlossen.

Im Jahr 2019 wurden dafür 47,5 Hektar Land, auf dem Palmölplantagen stehen, erworben. 30,5 Hektar davon hat Rettet den Regenwald finanziert.

Darüber hinaus ist es unserem Partner durch Lobbyarbeit bei den lokalen Behörden gelungen, Gebiete vor der Privatisierung und Abholzung zu retten.

Dadurch wurden die Schutzgebiete im Jahr 2019 um 200 Hektar erweitert, ohne sie kaufen zu müssen. Bislang konnten so über 2.500 Hektar Land den Schutzgebieten angeschlossen werden, einige Hundert weitere Hektar sind in Aussicht.

Damit aus alten Plantagen wieder Wald wird, werden in Dorfbaumschulen Setzlinge gezogen und ab Frühjahr 2020 gepflanzt. Ab Herbst 2020 wollen Wissenschaftler untersuchen, wie die Aufforstung im großen Stil am besten gelingt. Das ist echte Pionierarbeit, die Vorbild für andere Regionen sein kann.

**Wir sind froh, dass wir dieses Projekt 2019 mit insgesamt 320.000 Euro fördern konnten, und setzen diese Zusammenarbeit im Jahr 2020 fort.**

[www.regenwald.org/spende/262](http://www.regenwald.org/spende/262)

# Partnerprojekte 2019

## Liberia, Elfenbeinküste, Guinea



Das Netz aus Schutzgebieten muss wachsen. Davon profitieren auch viele weitere Tierarten

### Schutzgebiete für Schimpansen – Wild Chimpanzee Foundation - WCF

Schimpansen sind die nächsten Verwandten des Menschen – doch in Westafrika haben wir sie an den Rand des Aussterbens gebracht. Um sie zu retten, muss ihr Lebensraum geschützt werden. Das ist das Ziel der Wild Chimpanzee Foundation (WCF), seit einigen Jahren einer unserer engsten Partner.

Im Wald von Grebo-Krahn in Liberia ist ihnen das gelungen; die Regierung hat das Gebiet als Nationalpark unter Schutz gestellt. Mit Hochdruck arbeiten die Schimpansen-Schützer jetzt daran, dass dies auch in Krahn-Bassa passiert. Sie haben bereits Studien vorgelegt, die die Existenz von Schimpansen, Elefanten und Zwergflusspferden beweisen. In Guinea, wo

5.000 Schimpansen leben, fehlen zur Etablierung des Moyon-Bafing Nationalparks noch ein paar Schritte. Doch wenn alles gut geht, erlässt der Präsident das Dekret dazu im Jahre 2020.

Nötig sind dafür aufwendige – und teure – Studien über die Artenvielfalt. Die örtliche Bevölkerung wird eingebunden, Behörden und Politiker müssen überzeugt werden.

Mit der Ausrufung eines Nationalparks ist die Arbeit nicht getan: Selbst in etablierten Reservaten wie dem Sapo Nationalpark müssen Ranger der Community Watch Teams, die aus den Dörfern der Region stammen, durch den Wald patrouillieren und ihn vor ille-

© Sonja Metzger / WCF



Westafrikas dichte Wälder bieten Schimpansen einen Lebensraum. Doch das Überleben der Menschenaffen ist bedroht

galen Aktivitäten wie Wilderei, Holzeinschlag und der Suche nach Gold schützen. Jenseits der Grenze, in der Elfenbeinküste, engagiert sich die WCF dabei, die Schutzgebiete Taï und Cavally zu sichern. In Guinea zwingen Feuer die Schimpansen-Schützer zum Handeln.

Die vielfältigen Aktivitäten der WCF in Liberia, der Elfenbeinküste und Guinea haben wir 2019 mit 555.500 Euro unterstützt; die Projekte sind selbstverständlich nicht an das Kalenderjahr gebunden und werden zum großen Teil erst 2020 umgesetzt.

[www.regenwald.org/spende/215/](http://www.regenwald.org/spende/215/)

[www.regenwald.org/regenwaldreport/2019/513/](http://www.regenwald.org/regenwaldreport/2019/513/)

# Projektpartner – kurz vorgestellt

## Indonesien: West-Kalimantan (Borneo) International Animal Rescue - IAR

Borneos Orang-Utans kämpfen wortwörtlich ums Überleben. Seit mehreren Jahren setzen sich die Tierretter von International Animal Rescue (IAR) für die Menschenaffen ein. 2019 raubten immense Waldbrände - wie bereits 2015 – ungezählten Orang-Utans den Lebensraum. Niemand weiß, wie viele in den Flammen starben. IAR konnte etliche Tiere retten und in Sicherheit bringen. Die Aktivisten sehen in Feuern und im Klimawandel die größten Gefahren für die Primaten, neben der Zerstörung der Lebensräume etwa durch Plantagen.

[www.regenwald.org/spende/139](http://www.regenwald.org/spende/139)



Die Rettung von Orang-Utans fordert höchsten Einsatz

## Indonesien: Borneo Save our Borneo - SOB

Save our Borneo ist seit über zehn Jahren einer unserer engsten Partner. Die Umweltschützer widmen ihre Kraft der Bewahrung des Waldes, denn die Insel leidet unter der Vernichtung der Tropenwälder, etwa für Palmölplantagen. SOB scheuen weder mächtige Konzerne noch unwillige oder bestechliche Beamte, wenn sie Umweltverbrechen und Korruption an die Öffentlichkeit und vor Gericht bringen. So haben sie mit Drohnenaufnahmen die Zerstörungen im Wald von Kinipan dokumentiert und waren daran beteiligt, die Palmölfirma aufzuhalten.

[www.regenwald.org/regenwaldreport/2019/514](http://www.regenwald.org/regenwaldreport/2019/514)

[www.regenwald.org/spende/74/](http://www.regenwald.org/spende/74/)

## Indonesien: Sumatra Perkumpulan Hijau

Die Organisation Perkumpulan Hijau um Frontmann Feri Irawan ist seit mehr als einem Jahrzehnt unser Partner. 2019 schlug er Alarm, als Brände Tausende Hektar Wald verwüstet haben: „Hauptgrund ist, dass die Plantagen meist auf Torf angelegt wurden. Die Unternehmen haben Drainagekanäle gezogen, weshalb der Boden ausgetrocknet ist.“ Neben der dauernden Arbeit für den Schutz der Natur hat sich Perkumpulan Hijau an den Löscharbeiten beteiligt.



Feri Irawan ist Brandstiftern auf der Spur

[www.regenwald.org/news/9510/](http://www.regenwald.org/news/9510/)

© IAR // Feri Irawan

## Indonesien: Sumatra Flight - Protecting Indonesia's Birds

Eine Million Wildvögel werden pro Jahr aus Sumatras Wäldern geraubt. Tradition und Profitgier sorgen dafür, dass es in den Wäldern still wird. Skrupellose Vogelfänger haben bereits einige Spezies an den Rand des Aussterbens gebracht. Doch die Organisation Flight ist den Vogelfängern auf der Spur. 2019 haben sie Tausende Vögel gerettet und in Schutzgebieten freigelassen, allein im ersten Halbjahr waren es 40.000.

[www.regenwald.org/spende/273](http://www.regenwald.org/spende/273)

[www.regenwald.org/regenwaldreport/2019/537](http://www.regenwald.org/regenwaldreport/2019/537)

## Indonesien: Sulawesi Jatam



Der Abbau von Sand im Meer und in Flüssen ruft Widerstand hervor

Das Anti-Bergbau-Netzwerk Jatam kämpft gegen Goldgräber, Nickelminen und Sandraub, der die Küste und Flüsse betrifft. „Wir haben berechnet, dass von unserer Küste jährlich 18 Millionen Tonnen Sand abgetragen werden“, erklärt der Umweltschützer Etal. „Für künstliche Inseln, für Zement und Beton.“ Mit großen Kampagnen, Demos, Medienarbeit und politischem Druck geht Jatam gegen illegal agierende Firmen vor und bringt sie vor Gericht.

[www.regenwald.org/petitionen/1113](http://www.regenwald.org/petitionen/1113)

## Malaysia: Sarawak (Borneo) SADIA

Der Umweltschützer Matek Geram verteidigt den Regenwald und die indigenen Iban unermüdlich gegen Palmölfirmen und Holzfäller in Sarawak. Dazu kartiert er das Land der Indigenen vom Volk der Iban und verklagt Unternehmen, die in das Land eindringen. Nahezu wöchentlich schickt Matek WhatsApp-Nachrichten und berichtet vom dauerhaften Kampf um die Wälder.

[www.regenwald.org/spende/198](http://www.regenwald.org/spende/198)

[www.regenwald.org/petitionen/1153](http://www.regenwald.org/petitionen/1153)



Matek Geram unterstützt Dorfbewohner dabei, ihre Landrechte wahrzunehmen

© Wahyu Chandra

# Projektpartner – kurz vorgestellt

## Philippinen: Palawan Koalition gegen Landraub - CALG

Die Insel Palawan ist wegen ihrer besonderen Artenfülle UNESCO-Biosphärenreservat – und dennoch vor Ausbeutung nicht sicher. Gemeinsam mit der Bevölkerung verhindert die Koalition gegen Landraub (CALG), dass sich Plantagen und Bergbau ungehindert ausbreiten. Weil Landrechte von zentraler Bedeutung sind, unterstützen unsere Partner die indigenen Völker Batak und Tagbanua dabei, Besitzurkunden zu erhalten. So sollen insgesamt 60.000 Hektar Land vor Landraub bewahrt werden. Dieses Projekt wird zum Teil vom Bundesentwicklungsministerium (BMZ) finanziert.



Die Indigenen auf Palawan brauchen Besitzurkunden, um ihr Land zu sichern

Auf Palawan sind wir zudem an klassischem Umweltschutz beteiligt, bei dem richtig angepackt wird: weil der Mangrovgürtel bei den Gemeinden Carampuro und Sarong schwer beschädigt ist, muss er aufgeforscht werden. Unsere Partner von CALG sind zur Stelle.

Die unterschiedlichen Projekte auf Palawan haben wir mit insgesamt 44.565 Euro gefördert.

[www.regenwald.org/regenwaldreport/2019/530](http://www.regenwald.org/regenwaldreport/2019/530)

[www.regenwald.org/spende/271](http://www.regenwald.org/spende/271)

[www.regenwald.org/spende/170](http://www.regenwald.org/spende/170)

## Philippinen: Mindanao Mama Earth

Auch auf Mindanao unterstützt Rettet den Regenwald ein Aufforstungsprojekt. Seit über einem Jahrzehnt pflanzt die Organisation Mama Earth im Golf von Davao Mangroven. Weit mehr als eine Million wachsen bereits. In der Bevölkerung nimmt zudem das Verständnis dafür zu, wie wichtig Mangroven für den Küstenschutz und als Brutstätte für Fische sind. Mit diesem Projekt sind wir in besonderer Weise verbunden: Frauen recyceln Säcke und nähen aus ihnen stabile Tragetaschen, die wir in unserem Shop verkaufen. [www.regenwald.org/spende/19](http://www.regenwald.org/spende/19)



Das Pflanzen von Mangroven ist wirksamer Küstenschutz

© Dario Novellino // Ulrich Kronberg

## Kambodscha Mother Nature

Trotz politisch widriger Umstände arbeitet die Organisation Mother Nature seit 2013 daran, die natürlichen Schätze Kambodschas vor der Ausbeutung durch Regierung und Konzerne zu bewahren. Zunächst ging es darum, ein Staudammprojekt zu verhindern – was gelang. In jüngster Zeit kämpfen die Umweltschützer gegen den zerstörerischen Abbau von Sand in Flüssen und an der Küste. In einem neuen Projekt richtet Mother Nature das Augenmerk auf die nahezu unberührten Regenwälder auf der Insel Koh Kong. Das Ziel ist, die Insel als Nationalpark dauerhaft zu schützen. [www.regenwald.org/spende/241](http://www.regenwald.org/spende/241)



Sandraub in Kambodscha

## Kambodscha Natural Resource Protection Group - NRP

Kambodschas Wälder werden in erschreckendem Maße geplündert. Ein großer Teil des Holzes wird nach Vietnam geschmuggelt – zum Weiterverkauf in die EU. Um das zu verhindern, sind unsere Partner im Grenzgebiet unterwegs und bauen ein Frühwarnsystem auf. Mit diesem „Forest Crime Monitoring“ wollen sie Beweise sammeln und eingreifen, sobald Plünderer in den Wald einfallen. [www.regenwald.org/spende/240](http://www.regenwald.org/spende/240)

## Australien: Daintree Nationalpark (Queensland) Rainforest Rescue



Der Daintree-Regenwald gehört zu den ältesten der Welt

135 Millionen Jahre – so alt ist der Daintree-Dschungel in Australien. Kein Wunder, dass die Regenwälder als UNESCO-Welterbe unter Schutz gestellt wurden – allerdings nur Teile davon. Umweltschützer der örtlichen Organisation Rainforest Rescue kaufen daher umliegende Parzellen auf, um den Wald auch dort zu bewahren. 2019 haben sie zwei Grundstücke erworben und haben als nächstes ein 1,8 Hektar großes Waldstück, das an den Nationalpark anschließt und die bereits gekauften Grundstücke ergänzt, im Auge. [www.regenwald.org/spende/247](http://www.regenwald.org/spende/247)

© Rob Harbinson/Mother Nature; Martin Valigursky/Shutterstock

# Projektpartner – kurz vorgestellt

## Nigeria: Calabar (Cross River State) Development Concern - Devcon

Eco-Guards beschützen am Afi Mountain den Lebensraum der Gorillas, das Volk der Ekuri kämpft gegen einen geplanten „Superhighway“ durch den Regenwald - Nigerias Umweltschützer streiten auf vielfache Weise für die Natur ihrer Heimat. Besonders eng arbeiten wir mit Martins Egot von der Organisation Devcon zusammen. Er schult Ranger und sensibilisiert die Bevölkerung abgelegener Dörfer für den Schutz der Natur. Zugleich wird er gegen das Straßenbauprojekt aktiv, sobald sich Bulldozer zeigen.

[www.regenwald.org/spende/208](http://www.regenwald.org/spende/208)



Martins Egot und Ranger schützen den Lebensraum von Gorillas

## Liberia: Monrovia Liberia Chimpanzee Rescue and Protection - LCRP



Zahlreiche Helfer kümmern sich um die Schimpansen der Auffangstation

Wohin mit verwaisten und beschlagnahmten Schimpansen? In Liberia kümmert sich eine kleine private Organisation um mehr als 40 Tiere. Ständig werden weitere Menschenaffen bei Jimmy Desmond und seiner Frau Jenny abgegeben. Ihr Ziel ist es, die Primaten eines Tages auf einer Insel auszuwildern. Wir haben die Arbeit der Tierschützer in Monrovia mit 4.036,15 Euro unterstützt.

[www.regenwald.org/news/9179](http://www.regenwald.org/news/9179)

## Liberia: Monrovia Sustainable Development Institute - SDI

Palmöl-Plantagen sind eine zunehmende Bedrohung für Liberias Wälder, in denen vom Aussterben bedrohte Westliche Schimpansen leben. Die Organisation Sustainable Development Institute (SDI) engagiert sich seit einigen Jahren dagegen. So hat sie eine App namens Timby entwickelt, mit der Dorfbewohner Waldvernichtung und illegale Rodungen melden können. Ende 2019 haben wir einem Projektantrag zugestimmt und unterstützen das Projekt mit 10.046 Euro.

## Liberia: Grand Bassa County Jogbahn Clan

Das Volk der Jogbahn ist akut von den Plantagen der britischen Firma Equatorial Palm Oil (EPO) bedroht. Die Dorfbewohner wehren sich und haben sich dazu in einer Allianz mit Umweltaktivisten aus anderen Regionen und Ländern wie Kamerun vernetzt. Die Erfahrung zeigt, dass Betroffene, die allein oft schwach sind, gegen international agierende Firmen gemeinsam stärker sind. Diesen Widerstand haben wir mit insgesamt 9.569 Euro gefördert.

## Uganda: Kampala National Association of Professional Environmentalists - NAPE

Uganda sitzt auf großen Erdölvorkommen – drei internationale Konzerne wollen sie ausbeuten. Für die Natur könnte das Tilenga-Projekt katastrophale



Die Ausbeutung von Ölvorkommen gefährdet Ugandas Savannen

Folgen haben, denn ausgerechnet im Nationalpark Murchison Falls soll Öl gefördert werden. Die Umweltschützer der Organisation NAPE klären Dorfbewohner über die Gefahren und ihre Rechte auf. Dazu gehört auch die Produktion von Videos. Unterdessen hält die Firma Hoima Sugar an einem Zuckerrohr-Projekt fest, durch das der Lebensraum von Schimpansen in der Bugoma Forest Reserve bedroht ist. Den Kampf gegen das Erdöl-Projekt von TOTAL haben wir mit 8.021 Euro unterstützt. In das Projekt gegen Hoima Sugar flossen 2.000 Euro.

[www.regenwald.org/petitionen/1200](http://www.regenwald.org/petitionen/1200)

[www.regenwald.org/petitionen/1092](http://www.regenwald.org/petitionen/1092)

## Brasilien: Maranhã Forum Carajás

In Brasilien greift die Futtermittelindustrie nach riesigen Landflächen, um dort Sojabohnen für den Export anzubauen. Die Organisation Forum Carajás schafft zusammen mit den Einwohnern mehrerer Gemeindebezirke drei Schutzgebiete in der Savanne des Cerrado. Auf einer Gesamtfläche von fast 10.000 Hektar sollen sie den Kleinbauern die traditionelle, umweltfreundliche Nutzung der Natur sichern. Zudem soll die Soja-industrie durch politische Arbeit gebremst werden.

[www.regenwald.org/spende/272](http://www.regenwald.org/spende/272)

[www.regenwald.org/regenwaldreport/2019/512](http://www.regenwald.org/regenwaldreport/2019/512)



Indigene demonstrieren für Landrechte

# Projektpartner – kurz vorgestellt

## Peru: Lima und Tamshiyacu (Loreto) Kené



Eine wichtige Aufgabe von Kené ist das Sammeln von Informationen, die für die Staatsanwaltschaft hilfreich sind

Die Menschen im peruanischen Amazonasgebiet benötigen im Widerstand gegen Landnahmen und Abholzungen durch Palmöl- und Kakaofirmen Rechtsbeistand.

Den erhalten sie von der Organisation Kené aus Lima, die auf politische und juristische Kampagnenarbeit spezialisiert ist. Sie verteidigt die Rechte der Einwohner und hat Gerichtsverfahren gegen die Plantagenunternehmen eingeleitet. Kené unterstützt auch die Arbeit der staatlichen Behörden, weil die juristische Aufar-

beitung der Fälle an der weit verbreiteten Korruption sowie der mangelnden Ausstattung der Behörden mit Personal und Ausrüstung immer wieder im Sande zu verlaufen droht. Die Arbeit von Kené hat entscheidend dazu beigetragen, dass die Kakaofirma vier Millionen Euro Schadensersatz zahlen und ein ehemaliger Geschäftsführer eine Gefängnisstrafe von acht Jahren verbüßen muss (siehe oben). Bei diesem Projekt arbeiten wir mit dem Weltfriedensdienst WFD zusammen. [www.regenwald.org/spende/274](http://www.regenwald.org/spende/274)

## Kolumbien: Bogota Igapo Project

In Kolumbien ist eine Delegation von Indigenen in die Hauptstadt Bogota gereist, um gegen die Verseuchung des Regenwaldes durch illegale Goldsucher zu protestieren. Rettet den Regenwald hat die Initiative mit einer Petition und einer Spende unterstützt.

[www.regenwald.org/news/9598](http://www.regenwald.org/news/9598)



Dorfbewohner leiden unter Quecksilber im Wasser

© SPDE, Lila Akal

## Lateinamerika / Spanien Salva la Selva



In Ecuador unterstützt Salva la Selva Aktivisten gegen Palmöl

## Deutschland Umwelthelden

Viele Kinder und Jugendliche beschäftigen sich mit der Natur und wie wir sie schützen können. Auf der vielfach ausgezeichneten Internetseite [www.abenteuer-regenwald.de](http://www.abenteuer-regenwald.de) klärt der Verein Umwelthelden mit spannenden Wissensseiten und Hintergrundinformationen, Alltagstipps, Erklär-Videos und Bastel- und Schulmaterial über zahlreiche Regenwald-Themen auf. Das Geld sichert die Arbeit des Vereins und die Erstellung von Lehrmaterialien für 2020.

Bioenergie, Palmöl, Pestizide, Tropenholz, Bergbau, der Betrug mit sogenannten „Nachhaltigkeitssiegeln“ - mit diesen und vielen anderen Themen beschäftigt sich Salva la Selva mit Sitz in Spanien. Die Aktivisten entwickeln zahlreiche Petitionen und sind in ein enges Netzwerk eingebunden, das sich von Berlin über Brüssel bis Lateinamerika erstreckt. In Peru, Ecuador, Brasilien und weiteren Ländern betreuen sie Projekte von Partnerorganisationen wie beispielsweise den Landkauf am Amazonas.

# Überblick über die Finanzen

2019 hat der Verein 2,30 Millionen Euro Spenden eingenommen. Hinzu kamen 200.000 Euro aus Nachlässen.

Wir haben die Projektförderung in den Regenwaldländern mit 1,78 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Das ist ein Anteil von rund 70 Prozent an den Ausgaben. Die internationale Kampagnen- und Informationsarbeit hatte mit 584.115 Euro einen Anteil von rund 23 Prozent. Die Verwaltungskosten konnten mit rund 7 Prozent weiterhin niedrig gehalten werden.

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

## EINNAHMEN UND AUSGABEN 2019 ( € )

Spendeneinnahmen	2.300.367,09
Zuschüsse	0,00
Nachlass	200.000,63

### GESAMTEINNAHMEN 2.500.367,72

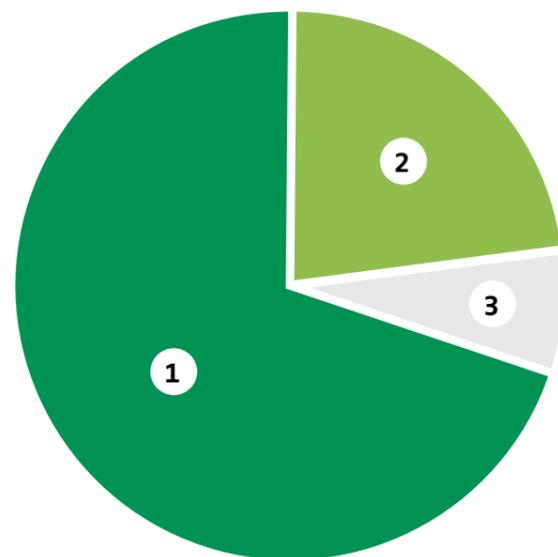
Informations- & Kampagnenarbeit, Regenwald Report	584.115,60
Partnerprojekte im Ausland	1.779.055,26
Verwaltungskosten	184.894,11

### AUSGABEN GESAMT 2.548.064,97

Jahresfehlbetrag 2019 (ideeller Bereich)	-47.697,25
------------------------------------------	------------

## AUSGABENVERTEILUNG 2019

- 1 Projekthilfen 70 %
- 2 Kampagnenarbeit 23 %
- 3 Verwaltungskosten 7 %



## Finanzierte Partnerprojekte 2019

PROJEKT	BETRAG / €
WCF – Wild Chimpanzee Foundation, Schimpansenschutz in Westafrika	555.000
RFF – Rhino Forest Fund e.V., Landkauf in Sabah, Malaysia	320.000
ACELPA – Regenwaldkauf am Amazonas, Peru	178.218
Salva la Selva – Kampagnen in Lateinamerika und der EU	108.929
FKL – Forum Konservasi Leuser, Hilfe für das Leuser Ökosystem, Indonesien	87.643
IAR – Orang-Utan-Schutz Borneo in West Kalimantan, Indonesien	69.646
Rainforest Rescue – Landkauf am Daintree National Park, Australien	56.000
Kené – Juristische Unterstützung bei Monitoring von Palmöl-Monokultur, Peru	54.107
SOB – Borneos Urwälder schützen, Indonesien	37.147
Mother Nature – gegen Sandabbau, für Schutz von Koh Kong Island, Kambodscha	30.081
Perkumpulan Hijau – Diverse Projekte auf Sumatra, Indonesien	29.060
SADIA – Palmölprojekte und Landraub in Sarawak, Malaysia	25.040
Umwelthelden e.V. – Aufklärungsarbeit in Deutschland	25.000
DEVCON – Eco-Guards in Cross River, Nigeria	24.719
JATAM – Bergbauprojekte in Sulawesi, Indonesien	24.084
CALG – Mangrovenpflanzung in Palawan, Philippinen	20.216
CALG – Landrechte für Indigene in Palawan, Philippinen	17.360
NRPG – Illegaler Holzeinschlag und Schmuggel, Vietnam/Kambodscha	16.549
Forum Carajas – Abholzung im Cerrado, Strassenbau, Brasilien	15.041
NAPE – Erdölprojekte, Schutz des Bugoma Forest, Uganda	10.055
SDI – Monitoring von Loggingaktivitäten und Palmölplantagen, Liberia	10.047
Mama Earth – Mangrovenpflanzung, Philippinen	9.014
CALG – Landrechte und Landraub in Palawan, Philippinen	6.990
Jogbahn – Schutz vor Palmölplantagen, Liberia	5.121
FLIGHT – gegen Vogelmärkte, Indonesien	5.000
Journalistische Recherchen zu Palmöl, Indonesien	4.334
Liberias Chimpanzee Rescue LCRP – Schimpansen Soforthilfe, Liberia	4.036
RRDC – Unterstützung gegen Palmölfirmer, Nigeria	2.973
Synaparcam – Widerstand gegen Palmölplantage, Kamerun	2.500
CAN – Borneo, Soforthilfe gegen Feuer in Ost-Kalimantan, Indonesien	2.100
CREW e.V. – Hilfe für Elefantenbaby Savannah, Tansania	2.000
OLCA – gegen genmanipulierte Bäume, Chile	1.000
<b>GESAMTSUMME</b>	<b>SUMME 1.759.010 €</b>

# Gewinn- und Verlust-Rechnung (GuV)

## 1. Ideeller Bereich zum 31.12.2019

EINNAHMEN DES VEREINS	BETRAG / €
Spendeneinnahmen	2.300.367,09
Zuschüsse	0,00
Nachlass	200.000,63
<b>SUMME EINNAHMEN VEREIN</b>	<b>2.500.367,72</b>

AUSGABEN DES VEREINS	BETRAG / €
----------------------	------------

### KAMPAGNENAUSGABEN

Projektförderung	1.779.055,26
Honorare Kampagnenausgaben	343.156,51
– Festangestellte Kampagnenmitarbeiter	105.832,74
– Freie Kampagnenmitarbeiter	237.323,77
gesetzl.-soz. Aufwendungen Festangestellte	22.667,32
Künstlersozialkasse Honorare Kampagnenmitarbeiter	6.920,60
Berufsgenossenschaft	336,87
Sonst. Kampagnenausgaben / inkl. Regenwald Report	211.031,42
Online-Kampagne (Google, Facebook)	2,42
abzuführende Umsatzsteuer aus Online-Kampagne (Google)	0,46

### VERWALTUNGS-AUSGABEN

Instandhaltung betriebl. Räume/Strom etc.	3.713,91
Wartungskosten Hard-/Software	1.543,69
Abschreibungen Büroausstattung	2.426,00
Betriebsbedarf	1.789,94
Porto	5.939,20
Telefon	3.255,76
Internetkosten Verein	53.163,75
EDV / Datenbanksystem Verein	91.418,00
Bürobedarf	188,00
Rechts- und Beratungskosten	749,50
Buchführung und Jahresabschlusserstellung	2.662,64
Jahresabschlüsse 2018	5.870,27
Nebenkosten Geldverkehr	12.173,45

<b>SUMME AUSGABEN VEREIN</b>	<b>2.548.064,97</b>
------------------------------	---------------------

## 2. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

EINNAHMEN WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB VERKAUF	BETRAG / €
Erlöse Bücher (7% USt)	18.440,12
Erlöse CDs etc (19% USt)	14.570,78
Umsatzsteuer 7%	1.291,10
Umsatzsteuer 19%	2.768,49
<b>SUMME EINNAHMEN</b>	<b>37.070,49</b>

AUSGABEN WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB VERKAUF	BETRAG / €
----------------------------------------------------	------------

Wareneinkauf (7% USt)	9.195,35
Wareneinkauf (19% USt)	8.668,19
Versand	1.996,53
Vorsteuern 7%	869,50
Vorsteuern 19%	2.360,46
Regenwald Report (7% und 19% USt)	12.523,75
IHK-Beitrag	0,00
in 2019 gezahlte Umsatzsteuer-Voranmeldungen	1.336,55
Umsatzsteuer 4. Vj. 2018 und Jahreserklärung 2018	435,64

<b>SUMME AUSGABEN</b>	<b>37.385,97</b>
-----------------------	------------------

# Gewinn- und Verlust-Rechnung (GuV)

in EUR zum 31. Dezember 2019

## 3. Gesamte Gewinn- und Verlust-Rechnung (GuV) des Vereins

### GEWINN- UND VERLUST-RECHUNG FÜR DEN IDEELLEN BEREICH

#### EINNAHMEN DES VEREINS

Spendeneinnahmen	2.500.367,72
Zinserträge	0,00
<b>SUMME EINNAHMEN VEREIN</b>	<b>2.500.367,72</b>

#### AUSGABEN DES VEREINS

Kampagnenausgaben	2.363.170,86
Verwaltungsausgaben	184.894,11
<b>SUMME AUSGABEN VEREIN</b>	<b>2.548.064,97</b>

J A H R E S F E H L B E T R A G aus Vereinstätigkeit (ideeller Bereich) -47.697,25

### GEWINN- UND VERLUST-RECHUNG FÜR DEN WIRTSCHAFTLICHEN GESCHÄFTSBETRIEB

<b>EINNAHMEN WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB VERKAUF</b>	<b>37.070,49</b>
<b>AUSGABEN WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB VERKAUF</b>	<b>37.385,97</b>

J A H R E S F E H L B E T R A G aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb Verkauf -315,48

### ZUSAMMENGEFASSTE GEWINN- UND VERLUST-RECHUNG ZUM 31.12.2019

<b>ERGEBNIS AUS IDEELLEM BEREICH</b>	<b>-47.697,25</b>
<b>ERGEBNIS AUS WIRTSCHAFTLICHEM GESCHÄFTSBETRIEB</b>	<b>-315,48</b>

Ergibt für die gesamte Vereinstätigkeit einen

**J A H R E S F E H L B E T R A G -48.012,73**